



Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde spielte zum Jubiläum zusammen mit weiteren Ensembles aus Lünen. Die Leitung hatte Landesposaunenwart Karl-Heinz Saretzki. (Bilder: uh)

Festgottesdienst zum 100. Geburtstag des Posaunenchores der Evangelischen Kirchengemeinde

Jubiläum nicht nur Grund zum Feiern

Brambauer. (uh) Trotz des besinnlichen Festgottesdienstes zum 100-jährigen Jubiläum des Posaunenchores ist seinen Mitglieder grundsätzlich nicht nach Feiern zumute. Denn der Chor hat keine Zukunft in der Kirchengemeinde. Es fehlt an Nachwuchsmusikern, an finanziellen Mitteln und vor allem an Fürsprechern, die die Bläsergruppe öffentlich unterstützen.

Ärger mit dem Presbyterium oder den Pfarrern suchen Ingo Gutowski und Hans-Otto Schröder nicht. Sie zucken resigniert mit den Schultern und sagen sich, dass ihr Posaunenchor in Brambauer eben keine Lobby mehr habe und das mittlerweile 100 Jahre alte Projekt in einer Sackgasse stecke. Als Hans-Otto Schröder nach 30 Jahren im Posaunenchor schließlich vor der Pensionierung stand, hängte er seine hauptberufliche Tätigkeit als musikalischer Leiter an den Nagel. Einen Nachfolger für den damals 65-Jährigen leistete sich die Kirchengemeinde aber nicht, sondern stellte eine hauptamtliche Kirchenmusi-

kerin ein.

„Es ist schwierig, Nachwuchs für unseren Posaunenchor zu finden. Uns fehlt einfach die Unterstützung der Kirchenleitung und des Presbyteriums. Dabei geht es aber nicht nur um den finanziellen Aspekt. In anderen Ortschaften, Lünen-Preußen beispielsweise, funktioniert es doch auch. Dort hat der Posaunenchor nach wie vor ausreichend Mitglieder“, sagt Ingo Gutowski, seit 2002 ehrenamtlicher musikalischer Leiter der Bläsergruppe. Der Handvoll Musikerinnen und

Musikern aus Brambauer fällt es zunehmend schwer, für die seltener werdenden Auftritte sämtliche Stimmen zu besetzen. An jedem Freitagabend proben sie nur mit fünf bis sieben Mitgliedern.

Welche Auswege gibt es aus dieser Krise? „Darüber brauchen wir eigentlich nicht zu spekulieren. Man könnte in Schulen und Musikschulen für die Bläsergruppe werben, Gemeindemitglieder persönlich ansprechen und ganze Familien für den Posaunenchor interessieren. 'Großer Gott, wir loben Dich' ist ja

nicht alles, was die Blasmusik zu bieten hat. Aber als ehrenamtlicher musikalischer Leiter habe ich keine Lust und Zeit, organisatorische Dinge zu erledigen“, berichtet Ingo Gutowski, der seit rund 30 Jahren Mitglied ist. Die beiden Urgesteine des Posaunenchores wünschen sich einflussreiche Fürsprecher, um die „große Alternative zur Kirchenorgel“ für die evangelische Kirche in Brambauer zu erhalten.

Hans-Otto Schröder kannte die Bläsergruppe immerhin schon, als sie noch über 20 Mitglieder hatte und regelmäßig in der Kirche auftrat. „Nach dem Krieg, im Jahr 1946, fand sich in Brambauer wieder ein Posaunenchor zusammen. Die Instrumente waren allerdings über den gesamten Ortsteil verstreut, manche lagen völlig geschwärzt irgendwo auf dem Dachboden herum“, erzählt Hans-Otto Schröder von seinen Anfängen in einem wesentlich stärkeren Chor. Wie die Bläser wissen, bedauern es die Gemeindemitglieder durchaus, dass der Posaunenchor jetzt nur noch selten in der Lutherkirche zu sehen ist.

HINTERGRUND

Werke von Paul Gerhardt

- Der Festgottesdienst zu Ehren des 100 Jahre alten Posaunenchores behandelte Leben und Werk des 1607 geborenen Kirchenmusikers Paul Gerhardt.
- Er formte gemeinsam mit dem damaligen Kantor der Berliner Nikolaikirche, Johann Krüger, seine Predigten zu Liedern um.
- Drei Bläsergruppen gestalteten den Gottesdienst am Sonntag mit festlichen und stimmungsvollen Stücken.
- Die Gesamtleitung hatte Landesposaunenwart Karl-Heinz Saretzki übernommen. (u)



Auf dem musikalischen Programm des Festgottesdienstes standen Stücke von Paul Gerhardt. (Bild: uh)

Denn er schafft nicht nur festliche Atmosphäre, denn führt im Idealfall verschiedene Generationen Talente zusammen.